

Der Neckargartacher Max Hausmann ist ein Hansdampf. Seine große Leidenschaft ist die Western-Welt

Max Hausmann

Das Portrait

„Longhorn Max“, Heilbronner Cowboy

Von Wind und Wetter gegerbte Haut, kräftige Hände die zupacken können, treue braune Augen, sympathisches Lachen, Meckifrisur, Schnautzer und jede Menge Ruhelosigkeit das ist grob beschrieben „Longhorn Max“, der erste Cowboy aus Neckargartach. Er ist es, der im Jahre 1993 den Anstoß dazu gibt, einen Country-Club zu gründen. Was zunächst als privates Fest auf dem Neckargartacher Hundesportplatz geplant ist, entpuppt sich als absoluter Renner. Max Hausmann erinnert sich an jenen 28. August vor acht Jahren als ob es gestern gewesen wäre: „Da war die Hölle los. Mehr als 300 Leute feierten bei urig-fetzigen Banjo- und Gitarrenklängen.“ Das also ist die Geburtsstunde des „Leincreek Country Clubs“, der heute mit über 120 Mitgliedern zu dem größten Country- und Western-Club in Baden Württemberg zählt.

Wohl behütet von der Oma Emilie Eppel wächst Max Hausmann im alten Neckargartacher Ortskern auf. Es folgten die Albrecht-Dürer-Schule und das Thedor-Heuss Gymnasium. 1972 begann er eine Lehre als Werkzeugmacher bei der Firma Läßple. Das Schicksal spielte dann wenig später eine große Rolle in seinem Leben, als er seine spätere Frau Marianne kennen lernt. Sie ist die Tochter von Ernst Michel, der in Neckargartach ein Straßenbau-Unternehmen hat. Auf diese Weise kommt Max Hausmann zum Straßenbau, wo er sich vom Helfer über den Vorarbeiter zum Meister hocharbeitet. Eine Zeit, die er nicht missen möchte: „Sie hat mich geprägt und was mir nicht weniger wichtig ist mir macht heute keiner was von!“

1989 erhält Max Hausmann das Angebot bei der Firma Serr als technischer Betriebsleiter, mit der Verantwortung über 50 Mitarbeiter, zu arbeiten. Seine beruflichen Erfahrungen nutzte er 1994 als er sich mit einer eigenen Firma, spezialisiert auf Natursteinarbeiten, selbständig machte. Vier Jahre später erhält Max Hausmann das Angebot von der Stadt Heilbronn, die Abteilung „Straßenbauunterhaltung“ beim Betriebsamt zu übernehmen. Die Kritik aus der Mitte der Bürgerschaft, dass viele Heilbronner Straßen einem Fleckerteppich gleichen, teilt der Leiter des Tief- und Strassenbau's. Doch er sieht auch die finanzielle Verantwortung: „Ziel muss es sein, die Substanz zu erhalten“.



Auch als Sänger gibt Max eine gute Figur ab., Foto: HST

Beruf, Familie, Country-Szene für Max Hausmann noch nicht genug. „Ich muss immer etwas tun“, lautet sein Lebensmotto. Und deshalb agiert der Linsen-und-Spätzle-Fan („... das könnte ich jeden Tag essen“) als Beisitzer im Ortskartell Neckargartach und engagiert sich als Wanderführer. Umtriebig wie kein anderer sorgt der gesellige Plauderer und geradlinige Typ dafür, dass es in Neckargartach wieder einen Weihnachtsmarkt und eine Kirchweih gibt. Veranstaltungen, die er nicht nur wieder in Leben gerufen hat, sondern auch komplett, mit der Unterstützung zahlreicher Mitbürger, durchorganisierte und für die gesamte Abwicklung verantwortlich war. Damit war aber noch lange nicht Schluß, sein nächstes Projekt ist einen zünftigen Faschingsumzug fest in Neckargartach zu etablieren, was ihm mit Sicherheit auch gelingen wird. Denn Max Hausmann schaffte es bisher immer, ausgestorbene Traditionsveranstaltungen erfolgreich wieder zu beleben und fest im Ortsgeschehen zu etablieren.

Mit sich und seiner Umwelt ist Max Hausmann im Reinen: „Ich bin ein zufriedener Mensch - so lange ich schaffen und etwas bewegen kann!“

Max Hausmann - Der Hansdampf in allen Gassen!